



Jenny Thiele - Killing time

CD Hangpack / Digital

Hey!blau Records 2022

JPC / Amazon / Bandcamp

- | | |
|------------------------------------------------------------|----------|
| 1. Single Youtube Musikvideo click! | 05.08.22 |
| 2. Single YouTube Musikvideo click! | 26.08.22 |
| 3. Single Spotify Single click! | 23.09.22 |
| VÖ Album | 14.10.22 |
| VÖ limited edition coloured Vinyl | 01.04.23 |
| <u>SOUNDCLOUD</u> (full album) | |

Jenny Thiele macht, was sie will. Sie ist Musikerin, Songwriterin, Produzentin, Tänzerin und Performerin. Spielt Theater, produziert elektronische Musik oder komponiert wie auf ihrem aktuellen Solo-Album *Killing time* eingängige Songs zwischen Folk und Indiepop. Erfindet sich ständig neu und bespielt dabei viele verschiedene Bühnen.

Bis in die ausverkaufte Kölner Philharmonie war sie nun fünf Jahre lang als Sängerin und Keyboarderin mit dem Indie-Trio *Fortuna Ehrenfeld* unterwegs und tourte unermüdlich durch die Clublandschaften.

Mit dem Release ihres zweiten Solo-Albums *Killing time* leitet die Tausendsassa eine neue musikalische Zeit ein.



(c) Anna Schwartz

Die von Jenny Thiele in Eigenregie aufgenommenen Songs verführen, sie reagieren sanft auf ernste Themen der Gegenwart und wenden sie ins Licht. Mit reduzierter Instrumentierung richtet Thiele den musikalischen Blick nach innen. *“Dazu werden immer wieder fast sehnsüchtig Elemente der Weite eingeflochten: Flugzeuge, Milky Ways, der Exoplanet Proxima B. Das Cover mit abgespacten Lila verdeutlicht: Es geht um Weltschmerz, aber mit einem anderen Planeten.”* (Sophia Fritz, Autorin) Auf diese Erde zurück holen das Publikum aber spätestens Thieles positive Ausstrahlungen und ihr schallendes Lachen.

[Download Press-Pictures \(click!\)](#)

[Order Album \(click!\)](#)

Instagram: <https://www.instagram.com/jennythielemusic/>

Musicvideo: <https://youtu.be/OhLEJgceJa8>

Live video: <https://www.youtube.com/watch?v=9GBpgQ5c3Xo>

Pressestimmen

“Beeindruckend mutig. Der lauten, schnellen, schreienden Welt stellt Jenny Thiele neun ruhige, bleibende Songs entgegen. Eine Rebellion der leisen Töne. Hier ist kein Ton zu viel und jede Nuance gewichtig. Große, facettenreiche Popkönnerschaft zum Repeat-Hören.”

(Ole Löding, Musikjournalist, Westdeutscher Rundfunk, Köln)

„Killing Time schafft es, Intimität nicht über forcierte Intensität herzustellen — sondern mit überraschenden Metaphern und klarem Gesang ungewöhnlich sanft zu vermitteln.“ (Sophia Fritz, Autorin)

“Lana del Rey kann sich warm anziehen, denn das, was sie kann, kann Jenny schon lange.”

(Manuel Unger, WDR4 Songpoeten)

“Das Album zeigt, wie großartig Pop sein kann. Alles ist so zart, verspielt und unprätentiös, das man vor Schockverliebtheit nicht gefeit sein kann. Volle Punktzahl! Manchmal kann man nicht anders.”

(Max Feller, Frizz Magazin, Plattenteller)

Tour

2022

- 14.08. Köln, Gloria, Support für *The Slow Show*
- 09.09. Köln, Kantine - Support für *Café Tabvba* !
AUSVERKAUFT!
- 03.11. Köln, Helios, Support für *The 502s* !AUSVERKAUFT!
- 24.11. Köln, Yuca, Support für *Sophie and the Giants*
- 04.12. Köln, tba - warm up Show
- 05.12. Aachen, Domkeller
- 08.12. Stuttgart, Club Cann
- 09.12. Köln, EDP !AUSVERKAUFT!
- 10.12. Langenberg, KGB
- 17.12. Köln, Kulturkirche, Support für *Fortuna Ehrenfeld (Solo)*



(c) evilinho

2023

- 12.03. Dortmund, Junkyard
- 18.03. Freiburg, Studio proArte
- 13.05. Stuttgart, vive la vie Festival
- 16.05. Nürnberg, Club Stereo
- 18.05. Lindau, Zeughaus

Weltschmerz aber mit einem anderen Planeten

Musikrezension zum Solo-Album „Killing Time“ von Jenny Thiele, erscheint am 14. Oktober 2022

Mutig, wer im Jahr 2022 noch von Liebe spricht. Jenny Thiele macht es. *I will fill you with Love*, verspricht sie in ihr zweites Solo-Album *Killing Time*, das am 14. Oktober 2022 erscheint. Die letzten fünf Jahre war sie als Sängerin und Keyboarderin im Indie-Trio *Fortuna Ehrenfeld* zu hören, unter anderem in der zuletzt ausverkauften Kölner Philharmonie. So sehr Thiele in diesem Gespann fehlen wird, so richtig ist es, ihrem Talent nun mit dieser neuen Pop-Platte eine eigene Bühne zu schaffen. Dass die junge Künstlerin bemerkenswerte Bilder kreiert wird schon beim ersten Lied der englischsprachigen Platte klar: Die Wölfe brennen. Der Himmel zieht Seile. Als *juicy beating muscle* wird das Herz in dem gleichnamigen Track eingeführt. Manchmal ist unklar, ob Jenny Thiele mit den durchgängig selbstgeschriebenen Texten verstören oder berühren möchte. Ihre klare Stimme ist sehr präsent, die musikalische Begleitung durch Klavier, Cello, Schlagzeug, Bass und Gitarre wirkt subtil, genau wie die Hintergrundgeräusche: Ab und zu hört man ein fahrendes Auto. Thiele hat die Platte in ihrem zu Hause aufgenommen, roh, unverschönt und präzise produziert von dem Schweizer Musikproduzenten René Tinner, der bis 2013 das Can-Studio leitete.

„Killing Time“ schafft es, Intimität nicht über forcierte Intensität herzustellen — sondern mit überraschenden Metaphern und klarem Gesang ungewöhnlich sanft zu vermitteln. Dabei ist der Name der Platte Programm. In dem gleichnamigen, vorletzten Track wird die Stimmung am Flughafen auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner reduziert: „*Everybody here has only one thing in their mind / killing time.*“ Es ist naheliegend, dass dieses Fazit auch von den letzten beiden Lockdown-Jahre inspiriert wurde. Passend dazu werden immer wieder fast sehnsüchtig Elemente der Weite eingeflochten: Flugzeuge, Milky Ways, der Exoplanet Proxima B. Das Cover mit abgespacten Lila verdeutlicht: Es geht um Weltschmerz, aber mit einem anderen Planeten. Die unzugänglichsten Passagen entspringen vielleicht nur der nüchternen Betrachtung eines widersprüchlichen Drumherums. Doch sie entsprechen auch der typischen Haltung einer unbeteiligten Millennial-Generation, die, anders als ihre Nachfolger, ihre Lebenserfahrungen lange nicht politisierten. Der Unverbindlichkeit wird viel Platz eingeräumt: „*Maybe yes, maybe now, maybe tomorrow*“, heißt es zum Beispiel in *Killing Time*. Beziehungspartner werden verabschiedet und willkommen geheißen, es geht um die Inszenierung von Liebe mehr als um die Liebe selbst, so auch in dem Lied *Oh Boy*: „*And everyone around you smokes / and you love her to your bones / so you light another cigarette and pour another one.*“ Markant an dem Solo-Album ist, dass Jenny Thieles Stimme schwebt. Sie kratzt nicht, schleift nicht, wirkt gleichzeitig gefasst und entfremdet. Songs über Liebe, die sonst nicht ohne Selbst— oder Fremdbeschuldigungen, Wut, Trauer oder subtilen Triumph auskommen, werden von der Künstlerin behutsam neu präsentiert. Es ist ein Album über das, was jetzt nicht mehr weh tut. Der Schwerpunkt liegt auf der Ästhetik, nicht auf den Emotionen. „*Never mind the voices inside your head / they will soon stop to cry*“ wird in dem Lied *The Park* zur Trennung geraten. *Sometimes it's a pity you can't forget* ist das Fazit des Tracks *Unknown*. Verarbeitet wird subtil, die Trümmer sind ausgeräumt, das Wesentliche wird präsentiert. Ein Album wie ein Museum, in dem man still sein möchte. Glückwunsch, Jenny Thiele.